

2. Bundesdeutscher Wettbewerb



Juryentscheidung

Wenn 48 % aller Schülerinnen und Schüler der **Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule Duisburg** einen so genannten „Emigrantenhintergrund“ haben (die Schule wurde als eine „Sprachförderschule“ eingestuft), sind anspruchsvolle musikalische Aktivitäten so problematisch wie notwendig. Wie die Verantwortlichen mit solchen Problemen umgehen und diese pädagogisch wie musikalisch zu lösen verstehen, ist bewundernswert.

Schuleigene Instrumente und Übungsräume stehen für die Bläserprojekte der Unterstufenklassen zur Verfügung, außerdem existieren ein großer Chor und ein Schulorchester. Daneben musizieren kleinere Ensembles wie ein Flötenkreis sowie eine Schüler- und eine Lehrerband. Das erlaubt die regelmäßige Aufführung von Schulkonzerten mit hohem Anspruch und auch die Produktion fächerübergreifender Projekte. Das jüngste aus einer großen Anzahl steht unter dem Titel „...einen Funken menschlicher Würde bewahren“. Geboten wird eine Ausstellung und ein Konzert zum Thema „Musik in den Konzentrationslagern des Nationalsozialismus“.

In dieser Schule wird unter ungewöhnlichen Belastungen Musik mit hohem Anspruch gestaltet und damit sowie darüber hinaus eine aner kennenswerte kultur- und sozialpolitische Arbeit geleistet. Die Jury dankt der Gottfried-Wilhelm-Leibnizschule durch die Verleihung eines Preises.

Die Mitglieder der Jury:

Dr. Peter Hanser-Strecker (Strecker-Stiftung)
Christian Höppner (Deutscher Musikrat)
Prof. Karl Karst (WDR 3 / Initiative Hören)
Prof. Dr. Ortwin Nimczik (VDS)
Prof. Dr. Dieter Zimmerschied (VDS)